

Sicherheit dank Kompetenz

Autor(en): **Aebi, Anton**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **80 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sicherheit dank Kompetenz

Eine Premiere in der ABC-Rekrutenschule in Spiez

Im März 1995 ereignete sich in der Untergrundbahn von Tokio ein Sarin-Attentat. Dieser terroristische Anschlag hatte nicht nur die Zivilbevölkerung auf der ganzen Welt aufgeschreckt, sondern auch Politiker und Militärs. In der Folge wurde in der Schweiz eine Analyse der Bedrohungen durch Terror durchgeführt. Schlussendlich fanden sich im bekannten «Bericht Brunner» erste Ansätze für die Schaffung entsprechender Instanzen zur Bekämpfung von möglichen Anschlägen.

Auf 1. 1. 2004 ist in der Schweizer Armee eine neue Waffengattung, die ABC-Abwehrtruppen, eingeführt worden. Seit dem 26. April haben die ersten Rekruten und



Die Zentrale der militärischen ABC-Abwehr.



Hptm Anton Aebi,
Bolligen

künftigen Spezialisten für den Nachweis von atomaren, biologischen und chemischen Kampfstoffen in Spiez ihre Fachdienstausbildung begonnen. Bisher kannten wir den „Atom-Onkel«, ein Offizier, oder die AC-Spürer, jeweils eine besondere Spezies von Soldaten. Damit ist nun Schluss, es herrscht Aufbruch zu neuen und sichereren Ufern!

Das Kompetenzzentrum ABC in Spiez

Der besondere Auftrag und die speziellen Aufgaben haben dazu geführt, die Waffen-

gattung der neuen ABC-Abwehrtruppen nicht dem Kommando der Teilstreitkraft Heer zu unterstellen, sondern dem Chef des Führungsstabes der Armee (Kommandant Divisionär Christian Josi). Der Führungsstab ist bekanntlich unter anderem verantwortlich für die Durchführung der Einsätze der Armee im In- und Ausland, für die raschen und nachhaltigen Einsätze der Armee bei Naturkatastrophen.

Spiez ist mit dem Labor Spiez das in aller Welt bestens bekannte Zentrum für alle Fragen im Zusammenhang mit A-B-C, die schweizerische Fachstelle und Forschungsstelle für den ABC-Schutz. Deshalb ist auch das militärische Kompetenzzentrum hier beheimatet.

Zusammen mit dem Labor Spiez des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz stellen die Angehörigen der ABC-Abwehr-

truppen mit der Einsatzgruppe des Departements Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (EEVBS) ein Element zur Bewältigung der Auswirkungen nach terroristischen Anschlägen im Chemiebereich dar. Kommandant des Kompetenzzentrums ABC ist Oberst i GSt Michael Hächler.

Mit dem Startschuss am 1.1.2004 wird die konkrete Antwort auf die bestehenden Bedrohungen im ABC Bereich aufgebaut. Da der Aufbau jedoch sowohl fachlich, personell wie auch materiell sehr anspruchsvoll ist, musste der Weg über einen etappierten Aufbau bis ins Jahr 2009 gewählt werden. Ab 2006 soll – immer vorausgesetzt, die finanziellen Mittel werden letztlich vom Parlament gesprochen – mit der Dekontamination (mit mobilen Labors) begonnen werden, 2009 folgt dann noch die ABC-Aufklärung (mit besonderen Spürpanzern). Im Jahre 2010 soll der Aufbau der ABC-Truppen abgeschlossen und diese voll funktionsfähig sein.

Die ABC-Abwehrtruppen logieren in Zweibettzimmern

Am 26. April 2004 haben die ersten 31 Rekruten im Kompetenzzentrum ABC der Armee in Spiez die Fachdienstausbildung begonnen. Die Rekruten begannen die Allgemeine Grundausbildung (AGA), die für alle Angehörigen der Armee dieselbe ist, am 15. März bei der Elektromechaniker-Rekrutenschule des Lehrverbandes Logistik 2 in Lyss.



Ruhe vor dem Sturm – ein Übungslaboratorium im ABC-Kompetenzzentrum.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Platz begann mit dieser Rekrutenschule ein völlig neues «Militärkapitel». Die Rekruten schlafen in Zweibettzimmern und geniessen keine Truppenkost, sondern Kantinenverpflegung. Bisher waren in Spiez nur Offiziere und ausländische Besucher einquartiert, deshalb diese Voraussetzungen. Diese Privilegien werden, so sagt Oberst Rudolf Strässler, Kommandant der ABC-Abwehrschule 58, etwas relativiert, denn an vielen Abenden ist ohnehin Selbststudium fast Pflicht. Die grosse Zahl der Rekruten sind alles Studenten naturwissenschaftlicher Richtung, der Rest Chemie- oder Biologielaboranten. In jeweils drei Wochenblöcken werden die drei Bereiche A, B und C intensiv gelernt. Damit gewinnen sie auch wertvolle Informationen, die auf ihrem zivilen beruflichen Weg von grossem Vorteil sind. Eine weitere Besonderheit des Rekrutenlebens in Spiez ist die Unterstützung des Unterrichts durch zivile Literatur, weil militärische Reglemente mit der komplexen Materie (noch) nicht vorliegen. Als Fachlehrer im Bereich Biologie ist beispielsweise mit Bernhard Reber ein Privatdozent Dr. sc. nat. tätig. Also auch hier sind ausgewiesene Fachkräfte im Einsatz. Für Abwechslung im militärischen Schulbank- oder Laboralltag sorgen Sport oder das NGST-Schiessen in einer neu erstellten Anlage. Für praktische Tests in besonderen Kriegslabors wird beispielsweise nach Thun oder ins Wallis disloziert.

Kaderausbildung beginnt

Neben den Rekruten haben in Spiez auch 15 ABC-Unteroffiziersanwärter ihre Kader-


Unter der Leitung von PD Dr. sc. nat. Bernhard Reber wird die Analyse am Mikroskop geübt.



ausbildung begonnen, ebenfalls hier mehrheitlich Studenten. Zuvor absolvierten sie gemeinsam mit den Rekruten ihre Allgemeine Grundausbildung in Lyss. Sie erhalten nun eine sieben Wochen dauernde Kaderausbildung in der ABC-Unteroffizierschule. Davon sind drei Wochen Führungsausbildung und vier Wochen Fachdienstausbildung vorgesehen. Anschliessend gehen sie vier oder sieben Wochen, je nach Lehrverband oder Rekrutenschulmodell, in die Verbandsausbildung der Rekrutenschulen. Dort werden sie für die Einsatzleitung der ABC-Spürer und als Berater des Einheitskommandanten eingesetzt. Ihren ersten Wiederholungskurs werden sie wiederum in der ABC-Abwehrschule in Spiez als Ausbilder leisten, die folgenden in ihren Einheiten. Sie werden als Korporale die gleiche Anzahl Diensttage wie die ABC-Soldaten zu leisten haben.

Die Angehörigen der Armee werden entweder dem ABC-Abwehrlabor 1 (Kdt: Oberstleutnant Mario Burger) oder der ABC-Abwehr Kp 10 (Kdt: Hptm Gregoire Monnet) zugeteilt.

Mit Kompetenz für unsere Sicherheit!

Dies ist der Leitgedanke des Kompetenzzentrums ABC in Spiez. Mit kompetentem Auftreten wollen sie jederzeit einsatzbereit sein, Sicherheit ausstrahlen und von den zivilen und militärischen Partnern geschätzt und akzeptiert werden. Es ist auch für uns zu hoffen, dass diese ABC-Abwehrspezialisten ihre Fachkompetenz nie im Ernstfall einsetzen müssen! 



Modeschau für gefährliche Arbeiten.

An unsere geschätzten Abonnenten

Beinahe ein Jahr lang haben wir Ihnen unter der Rubrik «Aktuell – Neu in der Armee» viele Veränderungen der Armee XXI erklären können. Kompetente Offiziere und Chefbearbeiter des VBS haben dazu beigetragen, dass Begriffe wie LEHRVERBAND, NEUE LOGISTIK oder EINSATZBRIGADEN nun für unsere Leserinnen und Leser keine Fremdwörter mehr sind. Telefonanrufe und Briefe aus unserem Abonnentenkreis haben mir gezeigt, dass die Redaktoren dieser Artikel sehr gute Arbeit geleistet haben. Ihnen möchte ich als Chefredaktor ganz herzlich danken!

Frau Kirsten Hämmerich, Kommunikation HEER, hat mich von der Planung bis zur Umsetzung hervorragend unterstützt. Sie ist mir während der ganzen Zeit stets hilfsbereit und versiert zur Seite gestanden. Ihr gilt mein ganz besonderer Dank!

*Oberst Werner Hungerbühler
Chefredaktor*